

Lebenswertes Maisach ...

SPD Maisach-Gernlinden
sozial - kompetent - bürgernah



Zum neuen Jahr
alle
guten Wünsche

**Blickpunkt
2022 /2023**

SPD
Maisach-Gernlinden

**SPD-Ortsverein
Maisach-Gernlinden**

Liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger,

im vergangenen Jahr hat in vielerlei Hinsicht wieder ein Stück Normalität Einzug gehalten in Deutschland. Auch wenn die COVID-19-Zahlen zum Teil immer noch erschreckend hoch waren, so hat doch die Zahl der schweren Krankheitsfälle abgenommen. Die Schulen waren das ganze Jahr über geöffnet, die Masken- und Testpflicht ist fast überall gefallen, öffentliche Veranstaltungen – auch größerer Art wie unser Maisacher Volksfest – waren dieses Jahr wieder möglich. Wir glauben, wir sprechen für uns alle: Wir atmen ein Stück weit auf, genießen es, wieder unter Leute zu gehen und sind dankbar dafür, dass wir – zumindest vorerst – die größte Bedrohung durch das Coronavirus überstanden haben!

Aber schon stehen wir vor der nächsten Herausforderung. Seit Russland der Ukraine den Krieg erklärt hat, hat sich auch unser Leben hier in Maisach verändert. Plötzlich ist Vieles unsicher geworden, was wir

bislang für selbstverständlich gehalten haben. Gas wird immer teurer, so dass viele Menschen versuchen, diesen Winter weniger zu heizen. In vielen Geschäften bleiben Regalplätze leer, weil der Nachschub stockt. Und wir bereiten uns auf mehrtägige Stromausfälle



Dr. Larissa Tetsch

vor. Das sind schwierige Zeiten, gerade für ältere Menschen mit kleiner Rente, kinderreiche Familien oder Alleinerziehende. Und doch dürfen wir noch immer für Vieles dankbar sein, was uns bewusst wird, wenn wir an die Kriegsflüchtlinge denken, die in ihrer Heimat alles verloren haben und bei uns ganz neu anfangen müssen. Auf jeden Fall sind es Zeiten, in denen wir füreinander da sein und uns gegenseitig helfen

müssen. Dazu wollen auch wir von der SPD Maisach-Gernlinden unseren Teil beitragen. Mit kleinen Aktionen wie unserem Kuchenverkauf zu Ostern, mit dem wir den Asylhelferkreis unterstützen konnten. Aber auch mit dem langfristigen Engagement für die Maisacher



Normann Wenke

Tafel und die Kleiderkammer, die in diesem Blickpunkt zu Wort kommen.

Natürlich ist in Zeiten wie diesen auch die Politik gefragt. In dieser Hinsicht schauen wir mit Spannung auf die Landtagswahl im kommenden Herbst. Wir glauben, dass wir mit Daniel Liebethuth einen aussichtsreichen Kandidaten für unseren Wahlkreis stellen. Er, und Martin Eberl, der für den Bezirkstag kandidiert, stellen sich

in diesem Blickpunkt vor.

Im Glauben daran, dass wir in einer starken Demokratie und einer leistungsfähigen Gemeinde leben, die uns mit den aktuellen Herausforderungen nicht alleine lässt, wünschen wir Ihnen ein glückliches und gesundes Jahr 2023!

Larissa Tetsch

N. Wenke

Impressum:

Ortsverein SPD Maisach-Gernlinden
c/o Dr. Larissa Tetsch

1. Vorsitzende

Steinröselweg 9

82216 Maisach

larissa.tetsch@spd-maisach.de

15 Jahre Maisacher Tafel

Es gibt Lebensmittel im Überfluss – und doch haben nicht alle Menschen ihr tägliches Brot. Die Tafeln in Deutschland bemühen sich hier um einen Ausgleich. Ziel der Tafeln ist es, qualitativ einwandfreie Nahrungsmittel, die im Wirtschaftsprozess nicht mehr verwendet werden können, an Menschen in Not zu verteilen. Die Maisacher Tafel, wie die weiteren Tafeln im Landkreis, steht unter der Trägerschaft der Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstfeldbruck.

Im Februar 2007 entstand die Idee der Maisacher Tafel. Die Ökumenische Nachbarschaftshilfe (Pfarrer Martin), die AWO (Michael Fiedler) und die Gemeinde Maisach (Norman Dombo) haben in einem Raum im Rathaus, in Zusammenarbeit mit der Olchinger Tafel Lebensmittel an bedürftige Bürger ausgegeben. Bereits im August 2007 ist die Ausgabestelle vom Rathaus in Räume in der Aufkirchner Straße gezogen. Dort haben bereits damals 36 freiwillige Helfer und Helferinnen



Die Maisacher Tafel bietet eine ansprechende Vielfalt an Lebensmitteln und Hygieneprodukten.

für 25 Familien vorgepackte Kisten mit Lebensmitteln ausgegeben.

Bis 2017 hat sich die Zahl der berechtigten Kunden, ausgewiesen durch Hartz IV-, Arbeitslosen- oder Grundversicherungsbescheide, niedrige Rente, Bafög und Asylbewerberleistungsgesetz (ALG II), mehr als verdoppelt. Mit Hilfe der Gemeinde Maisach wurden 2017 neue Räume in der Mitte der Gemeinde, am Rathausplatz, bezogen. Bis Anfang 2022 hat sich die Kundenzahl auf 85 Familien mit 140 Erwachsenen und 120 Kindern erhöht. Nach 15 Jahren Olchinger-Maisacher Tafel wurde die Ausgabestelle

Maisach in diesem Jahr eigenständig. In diesem Frühjahr stand die Tafel vor neuen Herausforderungen. Für etwa 100 zusätzliche Familien aus der Ukraine mussten Ware und Ausgabe organisiert werden.

Nur durch die Bereitschaft der heute über 40 freiwilligen Helfer konnten wir einen zusätzlichen Ausgabetag einrichten. Ein riesiges Dankeschön an alle helfenden Hände!

Normann Wenke

Kleiderkammer: nachhaltig und nützlich

Anfang Oktober 2017 bezog die Kleiderkammer Maisach offiziell ihr neues Domizil am Rathausplatz. Hier werden nun seit mehr als fünf Jahren Asylbewerber und Sozialhilfeempfänger kostengünstig mit Waren versorgt. Kleidung, Schuhe und Haushaltswaren bietet die Kleiderkammer Woche für Woche an.

Die Kleiderkammer Maisach will vor allem auch nachhaltig wirken – Abgelegtes, Aussortiertes erhält hier eine zweite Chance zur Nutzung durch Menschen mit schmalem Geldbeutel. Die Kleiderkammer bietet eine Plattform für Angebot und Nachfrage und versucht so, der Wegwerfgesellschaft



Immer gut gelaunt trotz viel Arbeit (v.l.n.r.): Anita Gaugl, Hannelore Watzka, Petra Köth, Ingrid Busl, Barbara Blumrich und Reinhild Wilbert.

etwas entgegenzusetzen.

Das breite Warenangebot wird zudem seit dem Frühjahr diesen Jahres von den ukrainischen Flüchtlingen dankbar angenommen. Große Mengen an warmer Kleidung, Winterschuhen und Hygieneartikeln sowie Fahrräder wurden dieses Jahr an die ukrainischen Familien ausgegeben. Dies war nur

möglich, zum einen durch die enorm große Bereitschaft der Bürger und Bürgerinnen aus dem Gemeindegebiet, Sachspenden an die Kleiderkammer zu geben, zum anderen weil die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Kleiderkammer – ein reines Damenteam – dreimal in der Woche für ihre Kunden vor Ort sind. An zwei Nachmit-

tagen werden die Waren ausgegeben; immer donnerstags Vormittag ist Warenannahme für Sachspenden.

So hat sich die Kleiderkammer, die gerne von Stammkunden aufgesucht wird oder erste Anlaufstelle für neu eintreffende Flüchtlinge ist, als feste Institution im Gemeindegebiet etabliert.

Ingrid Busl

Hilfe für Ukraine-Flüchtlinge

Nach unserem Kuchenverkauf am Palmsonntag konnten wir 466,50 Euro an Ingrid Busl von der Kleiderkammer Maisach

übergeben. Davon erhielten Flüchtlinge aus der Ukraine nach Familiengröße gestaffelt ein Taschengeld, das sie frei verwenden konnten. Wir danken den großzügigen Kuchenspendern!



Eine Auswahl an leckeren Kuchen wurde zugunsten ukrainischer Familien verkauft von Normann Wenke, Lisanne Sauerwald, Larissa Tetsch und Ingrid Busl (v.l.n.r.).



Bernhard Korilla erklärt den Kindern, wie die Honigproduzenten arbeiten.

Mit dem Ferienprogramm den Bienen auf der Spur

Im Rahmen des gemeindlichen Ferienprogramms haben wir mit 24 Kindern einen Ausflug zu den Bienenvölkern der Familie Gebhart auf dem Weinberg unternommen. Von unserem Treffpunkt an der Realschule Maisach ging die kleine Wanderung Richtung Diepolthofen bis auf den Weinberg hinauf. Auf der von ihnen gepachteten Obstbaumwiese erwarteten uns unsere Gastgeber Bruni und Werner Gebhart zusammen mit dem Imker Bernhard Korilla, der die Gebharts bei der Betreuung der Bienenvölker unterstützt.



Die kleinen Hobbyimker freuen sich über ihre „bienendichte“ Ausstattung.

An einem schattigen Plätzchen neben einem Schäferwagen durften wir an Biertischen ausruhen und mehr über die Obstbäume und ihre Bestäuber, die Honigbienen (= Immen), erfahren. Nach dieser kurzen Einführung gingen immer fünf Kinder in Schutzkleidung gemeinsam mit dem Imker zu den Bienenkästen. Wer gerade nicht an der Reihe war, konnte mehr über die vielen dutzend Apfelsorten der Familie Gebhart erfahren oder einfach im Schatten der Bäume herumtoben. Vor dem Rückweg gab es zur Stärkung eine leckere Brotzeit mit Butterbrezen, Gemüsesticks und selbstgemach-



24 Kinder und 6 Erwachsene durften bei Familie Gebhardt einen schönen Vormittag rund um Obstbäume und ihre Bestäuber verbringen.

tem Kräuterdipp, Saft aus den Diepoltshofener Weinberg-

Äpfeln und Honigbrot. Es war ein toller Tag für uns alle!



Bayernweiter Radentscheid

Wir haben uns am lokalen Aktionsbündnis von SPD, GRÜNEN, ADFC, VCD, BN und ÖDP im Landkreis beteiligt und am Maischer Marktsonntag Unterschriften für den bayernweiten Radentscheid gesammelt. Das Begehren hat statt der landkreisweit benötigten 20.000 über 100.000 Unterschriften gebracht. Im nächsten Jahr kommt also der Volksentscheid, um im Freistaat endlich den Rahmen für eine echte Radverkehrsförderung zu schaffen.

KISPUL-Mitgründer gewürdigt

Reiner und Renate Sollinger traten am 1.1.1972 in die SPD ein, nachdem sie bereits den Jusos angehört hatten. Ihr erstes kommunalpolitisches Projekt war die Errichtung eines Kinderspielplatzes in Eigenregie. Dazu wurde der Verein „Kispul“ gegründet, dem andere junge Paare aus der Gemeinde beitraten. Die Gemeinde steuerte den Platz am Feuerwehrhaus bei, die Kosten und die Arbeit übernahmen die Mitglieder. 1978 wurde Renate Vorsitzende des Kispul und öffnete die vereinsinternen Spielgruppen für Kleinkinder für die Öffentlichkeit. Auch die heute immer noch beliebte Ferienspielwoche geht unter anderem auf ihre Initiative zurück.

Die Sollinger ergänzten sich durch unterschiedliche Schwerpunkte. So war Reiner mehr für die Theorie zuständig, Renate für das Praktische: Während Reiner sich besonders im Ortsverein einbrachte und die Versammlungen mit kritischen, klugen Diskussionsbeiträgen bereicherte, rückte Renate 1984 in den Gemeinderat nach. Bei der Kommunalwahl im gleichen Jahr stand sie auf der Liste ganz hinten, da sie ihre Arbeit



Sind seit 50 Jahren Mitglied in der SPD: Waltraut Wellenstein (links), Reiner Sollinger (Mitte hinten) und Renate Sollinger (2. von rechts).

beim Kispul voll beanspruchte. Entgegen ihren Plänen kam sie als „Häufelkönigin“ jedoch wieder in den Gemeinderat. Hier war ihr Schwerpunkt Kinder- und Jugendarbeit. Als Leistungsschwimmerin war sie die Idealbesetzung als Schwimmbad-Referentin. Als das Bad 1985 grundlegend renoviert wurde, kümmerte sich Renate um eine kinderfreundliche Gestaltung mit Rutsche, Kinderbecken und vielen Spielgeräten. Wir danken dem Ehepaar Sollinger für ihr großes Engagement für die Gemeinde und unseren Ortsverein und gratulieren herzlich zum 50jährigen Jubiläum.

Helga Rueskäfer

50 Jahre kommunalpolitisches Engagement



Waltraut Wellenstein trat 1972 in die SPD ein und ist seit den 1980er Jahren auch im Ortsverein aktiv. Ihr Herz und ihr vielfältiger Einsatz waren zunächst besonders auf Frauenfragen konzentriert.

1990 in den Gemeinderat gewählt, bekleidete sie 18 Jahre lang das auf ihre Anregung hin eingerichtete Referat „Frauen und Familie“. Seit dieser Zeit hat sie mit großem Einsatz Einrichtungen und Projekte für Frauen, Familien und Kinder ins Leben gerufen und betreut: „Mama lernt Deutsch“ für Zuwanderinnen, Babysitterkurse für Jugendliche, Selbstverteidigung für Mädchen, die Einrichtung eines gemeindlichen Tageseltern-Services oder das Berufspatenprojekt an der Mittelschule und vieles mehr. Um die Anlegung neuer Spielplätze kümmerte sie sich genauso wie um Gleichstellungsfragen z. B. bei Stellenbesetzungen in der Verwaltung. Bei der Vergabe von neuen Straßennamen war ihr wichtig, dass auch die Lebensleistung

von Frauen berücksichtigt wurde. Den „Gernlindner Frauentreff“ in den Räumen des Kindergartens Zaubenberg hat sie ins Leben gerufen, und sie war an der Einrichtung des Fürstenfeldbrucker Frauenhauses vor 30 Jahren als langjähriges Vorstandsmitglied des Vereines „Frauennotruf Fürstenfeldbruck – Frauen helfen Frauen“ maßgeblich beteiligt.

Als sie 2008 das Amt der dritten Bürgermeisterin übernahm, erweiterten sich ihre Schwerpunkte. Die Gemeinde sah sich einem immer stärker werdenden Siedlungs- und Bebauungsdruck ausgesetzt. Im Gemeinderat kämpft Waltraut mittlerweile besonders für eine maßvolle Ortsentwicklung und Erhaltung der Grünstruktur und geht auf ihrem eigenen Grundstück in Gernlinden mit gutem Beispiel voran. In ihrer Zeit als 3. Bürgermeisterin organisierte sie weiterhin soziale Projekte wie das von ihr 2006 ins Leben gerufene „Maisacher Ferienprogramm“ oder den Wunschbaum im Advent für sozial benachteiligte Kinder. Obwohl 2020 mit hoher Stimmzahl in den Gemeinderat wiedergewählt, bewarb sie sich nicht mehr um das Amt der dritten Bürgermeisterin. Sie bleibt aber eine engagierte Kämpferin für das Gemeinwohl – und das hoffentlich noch lange. Wir danken Waltraut für ihr außergewöhnliches Engagement und gratulieren zum 50-jährigen Jubiläum.

Alfons Strähuber

Bericht aus der Fraktion

Die Folgen des Ukraine-Kriegs haben auch Maisach erreicht. Kostensteigerungen treffen die Gemeinde mit ganzer Kraft und sie muss drastisch sparen, etwa bei Zuschüssen an Vereine oder dem Unterhalt von Straßen und Gebäuden. Alles, was nicht zu den Pflichtaufgaben gehört oder nicht absolut dringend ist, muss zurückgestellt werden. Mit fast 5 Mio. Euro Renovierungskosten ist das Bürgerzentrum die zweitgrößte freiwillige Leistung der Gemeinde nach dem Freibad. Der Neubau der Feuerwehrrhäuser in Maisach und Überacker steht an, ebenso die Sanierung der Brücke am Gernlindner Bahnhof, die auf einen kompletten Neubau hinauslaufen wird. Ob eine Unterführung möglich ist, wird derzeit geprüft. Als weiterer Kostenpunkt kommt hinzu, dass der Personalstamm der Gemeinde wachsen muss, um alle Aufgaben bewältigen zu können. Nur wenn wir attraktive Löhne zahlen, können wir

*Unsere drei Gemeinderäte (v.l.n.r.):
Waltraut Wellenstein, Peter Aust und
Margit Poxleitner-Enger.*

gute Arbeitskräfte bekommen und bei uns halten.

Ein Großprojekt der nächsten Jahre ist die Nachnutzung des Fliegerhorstes durch die Stadt FFB und die Folgen für die Gemeinde, insbesondere im Bereich Verkehr. Es gibt Überlegungen, durch den Ausbau des ÖPNV die Belastung der Gemeinde so gering wie möglich zu halten. Die Pläne für die Bebauung des Maisacher Sportgeländes sehen ein autofreies Gebiet mit Reihenhäusern und Geschosswohnungsbau vor. Wichtig ist der SPD-Fraktion, dass hier auch geförderter Wohnraum entsteht, den die Gemeinde verbilligt vermietet. Wir stellen uns 30 Gemeindefwohnungen zwischen 55 und 70 Quadratmeter vor, dazu im Norden des Gebietes einen großen Spielplatz sowie eine Begegnungsfläche.



Unsere Kandidaten für Landtag und Bezirkstag



Unser Landtagskandidat im Stimmkreis Fürstentfeldbruck-Ost ist **Daniel Liebethuth** (33) aus Germering. Liebethuth unterrichtet am Max-Born-Gymnasium in Germering die Fächer Mathematik, Latein, Ethik/Philosophie und Informatik. Er ist als Fraktionssprecher der SPD im Germeringer Stadtrat und Kreisrat kommunalpolitisch engagiert und weiß daher aus der Praxis, dass echte Fortschritte bei entscheidenden Themen wie der Schaffung und Sicherung von bezahlbarem Wohnraum sowie der Energie- und Verkehrswende seit Jahren an der CSU-geführten bayerischen Staatsregierung

scheitern. Im Maximilianeum möchte Liebethuth das ändern. Darüber hinaus möchte er sich für eine gerechtere und moderne Bildungspolitik einsetzen. Als Informatiklehrer liegt ihm auch die digitale Ausstattung unserer Schulen am Herzen.



Für den Bezirkstag wurde wieder **Martin Eberl** (48) aus Eichenau nominiert. Er möchte sich im Bezirkstag für soziale und kulturelle Themen einsetzen. Ihm ist wichtig, dass in Zeiten steter Teuerungen die finanziell Schwachen und Menschen mit Handicaps nicht an den Rand gedrängt werden. Die Gemeinde Maisach ist ihm nicht fremd, von 1999 bis 2004 wohnte er in Gernlinden und verfasste damals auch einen Artikel für das Buch zur 1200-Jahr-Feier.